

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 55.

Donnerstag den 8. März

1855.

3. 106. a (2) Nr. 241.

### Konkurs - Ausschreibung.

In Folge hohen Justiz-Ministerial-Erlasses vom 26. Februar 1855, Zahl 3757, wird zur Befetzung der bei der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach in Erledigung gekommenen Staatsanwalts-Substitutenstelle, mit dem Range eines Rathessekretärs, dem Jahresgehalt von 800 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe, der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, mit Nachweisung der Kenntniß der krainischen Sprache, im vorgeschriebenen Wege längstens bis 15. April d. J. bei der k. k. Ober-Staatsanwaltschaft in Graz zu überreichen, und zugleich den allfälligen Grad der Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Beamten der Gerichte oder Staatsanwaltschaften im Sprengel des k. k. steiermärkisch-kärnthnerischen Oberlandesgerichtes anzugeben.

Von der k. k. Ober-Staatsanwaltschaft.  
Graz am 1. März 1855.

3. 101. a (2) Nr. 498, ud 1514.

### K u n d m a c h u n g.

Der im Anschlusse an die englisch-ostindische Ueberlandpost bestehende Packetbootdienst zwischen Singapore und Australien ist in Folge anderweiter Verwendung der betreffenden Dampfschiffe für einige Zeit eingestellt worden.

Es können daher Korrespondenzen nach Australien gegenwärtig auf der Route über Alexandrien nicht befördert werden.

Dagegen ist bis zur Wiederherstellung der Verbindung zwischen Singapore und Australien ein Packetbootdienst zwischen England und Australien auf dem Wege um das Kap der guten Hoffnung eingerichtet worden, und es gehen die bezüglichen Dampfer am vierten oder um den vierten jeden Monats aus England ab.

Die Korrespondenzen nach Australien werden daher über England insradirt und es beträgt die Taxe für dieselben nebst dem Porto, wie für Korrespondenzen nach England, 5 Silbergroschen preuß. Währung (15 kr. C. M.) für den einfachen Brief.

Welches in Folge Dekrets des hohen k. k. Handelsministeriums vom 22. Februar 1855, Nr. 3786/586, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

k. k. Postdirektion für das Küstenland und Krain. Triest am 28. Februar 1855.

3. 102. a (2) Nr. 507.

### K u n d m a c h u n g.

Im Bereiche der gefertigten k. k. Postdirektion, und zwar für das k. k. Postamt in Görz, wird ein unentgeltlicher Amtspraktikant aufgenommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis längstens 31. März 1855 bei dieser k. k. Postdirektion einzubringen und diesen nachstehende Dokumente anzuschließen: den Taufschein, ein ärztliches, von dem Landes-Medizinalrathe oder Kreisärzte bestätigtes Parere über den Gesundheitszustand, legale Zeugnisse über die an einem inländischen Ober-Gymnasium oder mindestens an einer Oberrealschule, oder an einer andern gleichgehaltenen Lehranstalt vollständig erlangte Schulbildung, oder über den auf anderem Wege erlangten Besitz der für den Postdienst erforderlichen Vorbildung, legale Zeugnisse über die erworbenen Kenntniße der deutschen und italienischen Sprache, einen rechtskräftigen Sustentations-Revers mit der obrigkeitlichen Bestätigung, daß der Aussteller auch in der Lage sei, der übernommenen Verpflichtung nachzukommen.

Der Aufnahme in die definitive Amtspraxis hat eine dreimonatliche probeweise Verwendung vorauszugehen, nach welcher bei zufriedenstellender Verwendung die Beeidung des Kandidaten

als Postamtspraktikant erfolgt, von welchem Zeitpunkt die anrechnungsfähige Dienstzeit beginnt.

k. k. Postdirektion fürs Küstenland und Krain. Triest den 1. März 1855.

3. 95. a (3) Nr. 475.

### K u n d m a c h u n g.

Im Laufe dieses Monats wird die Korrespondenzgelegenheit nach Amerika über Bremen wieder hergestellt und sich im Jahre 1855 alle vier Wochen ein Mal ergeben.

Die bezüglichen Dampfschiffe werden von Bremen nach New-York abgehen:

am 28. Februar,	am 10. August,
" 23. März,	" 7. September,
" 20. April,	" 5. Oktober,
" 18. Mai,	" 2. November,
" 15. Juni,	" 30. do.
" 13. Juli,	" 28. Dezember.

Dies wird zu Folge hohen Handels-Ministerial-Erlasses ddo. 12. Februar 1855, Zahl 3394/525 und mit Beziehung auf die h. o. Kundmachung ddo. 15. Januar l. J., Zahl 370, zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

k. k. Post-Direktion Triest den 22. Februar 1855.

3. 96. a (3) Nr. 475.

### K u n d m a c h u n g.

Laut Konkurs-Kundmachung der k. k. Post-Direktion in Linz vom 10. Februar 1855, Zahl 715, ist im Bereiche derselben eine Postamts-Accessistenstelle mit dem Gehalte von 300 fl. und der Verpflichtung zu einer Kautionsleistung von 400 fl. zu besetzen.

Bewerber, welche im Staatsdienste stehen, haben ihre Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber unmittelbar bei der genannten Post-Direktion bis längstens 10. März 1855 einzubringen, und darin die erworbene Vorbildung, ihre Sprachkenntniße, das Alter, die körperliche Gesundheit, das sittliche Verhalten und ihre bisherige Verwendung legal nachzuweisen.

k. k. Post-Direktion Triest am 22. Februar 1855.

3. 103. a (3) Nr. 774.

### Lizitations - Kundmachung.

Die löbliche k. k. Baudirektion hat mit dem Erlasse vom 21. d. M., Z. 4519, die Herstellung und Lieferung nachstehender Arbeiten an der Steinbrück-Munkendorfer-Straße genehmiget:

- 1) Die Herstellung der Sicherheitsgeländer zwischen dem Distanz-Zeichen O/2-8, in der Länge von 186 Klafter, von Föhrenholz, adjustirt mit 429 fl. 38 kr.
- 2) die detto detto zwischen dem D. 3. O/8-1/0, in der Länge von 120 Klafter, mit 295 fl. 3 kr.
- 3) die detto detto zwischen dem D. 3. 1/5-6, in der Länge von 92 Klafter 214 fl. 51 kr.
- 4) die detto detto zwischen dem D. 3. 1/12-15, in der Länge von 80 Klafter, mit 187 fl. 50 kr.
- 5) die detto detto zwischen dem D. 3. 11/5 und 11/0, in der Länge von 112 Klafter, mit 233 fl. 2 kr.
- 6) Die Beistellung von neuem Straßenbauzeug, bestehend in 6 Stück Stockhauen, à 2 1/2 Pfd. schwer; 12 Rothscherrn à 3 Pfund schwer; 15 Stück Radeltruben sammt Beschläge; 40 Stück eiserne Schaufeln à 3 Pfund schwer und 12 Stück Doppelkrampen à 5 Pfund schwer, mit dem Gesamtbetrage von 136 fl. 48 kr.

Die öffentliche Lizitation hierüber wird Dienstag den 20. März 1855 Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei dem k. k. Bezirksamte in Weichselstein abgehalten, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß jeder Lizitant vor der Lizitation das 5%ige Vadium des Objektes, welches er zu erstehen gesonnen ist, ent-

weder im baren Gelde, oder mittelst vorschrittmäßig geprüfter Hypothekar-Verschreibung, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse zu erlegen hat, welches ihm, wenn er nicht Ersteher bleibt, nach beendeter Lizitation sogleich zurückgestellt wird.

Es wird vorausgesetzt, daß jedem Bewerber zur Zeit der Verhandlung nicht allein die allgemeinen Bedingnisse bezüglich der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch die speziellen Verhältnisse und Bedingungen des auszuführenden Objektes, dann die Lieferungsbedingungen für Schanzzeug bekannt sind, daher die hierauf bezüglichen Akten bis zur Lizitation bei der gefertigten k. k. Bauexpositur während den gewöhnlichen Amtsstunden zur Jedermanns Einsicht aufliegen.

Offerte mit dem entsprechenden Vadium belegt, welche den Namen und Wohnort des Offerenten, wie auch die Erklärung enthalten müssen, daß demselben alle die auf diese Ausführungen Bezug habenden Bedingnisse bekannt sind, und von Außen mit der Aufschrift: „Offert für das Objekt (welches zu bezeichnen kommt), versehen sind“, werden bis zum Beginne der mündlichen Lizitation, d. i. bis 9 Uhr Vormittags von dem k. k. Bezirksamte Weichselstein angenommen.

Mit Beginne der mündlichen Lizitation wird kein schriftliches Anbot mehr angenommen, und es erhält bei gleichen mündlichen und schriftlichen Anboten der mündliche, bei gleichen schriftlichen aber der früher eingelangte den Vorzug.

Von der k. k. Bauexpositur.

Ratschach am 28. Februar 1855.

3. 108. a (1) Nr. 783/232

### K u n d m a c h u n g.

Am 22. d. M. wird bei dem k. k. Hauptzol- und Gefällenoberamte zu Laibach in den gewöhnlichen Amtsstunden, d. i. Vormittag von 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr, eine öffentliche Versteigerung verschiedener Kontrabandwaren, als: Raffinad-Zucker, Madrapolan, wollene und seidene Tücheln, Kotonina und verschiedene andere Baumwollzeuge, dann Schreibpapier, Kupferdraht und anderer Gegenstände, abgehalten werden.

Dies wird mit dem Beisage zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der von den ausländischen Waren entfallende Zolbetrag gleichzeitig in klingender Silbermünze einzubezahlen sein wird.

k. k. Gefällenoberamt Laibach am 4. März 1855.

3. 110. a (1) Nr. 705.

### Konkurs - Ausschreibung.

Im Bereiche dieses Bezirkes sind zwei Bezirkschirurgen-Stellen, und zwar die eine zu Kropp mit einer jährlichen Remuneration von 50 fl., und die andere zu Feistritz in der Wochein mit einer jährlichen Remuneration von 100 fl., aus der Bezirkskasse zahlbar, in Erledigung gekommen.

Diejenigen Wundärzte, die sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre diesfälligen dokumentirten Gesuche mit der ausdrücklichen Angabe, welchen Posten sie zu erhalten wünschen, längstens bis 10. April l. J. bei diesem Bezirksamte portofrei einzubringen, wobei noch bemerkt wird, daß dem Bezirkschirurgen zu Feistritz auch die Behandlung der dortigen Gewerksleute gegen eine besondere, ganz angemessene Remuneration in Aussicht gestellt ist.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf am 4. März 1855.

3. 331. (1) Nr. 1315.

### E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird dem Josef Piel, Krämer in Luico, Bezirks Zollmeins, erinnert:

Es habe Herr Gustav Heimann wider ihn bei diesem Gerichte die Klage auf Zahlung einer

Wechsellumme pr. 542 fl. 19 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten eingebracht, worüber der Zahlungsauftrag ddo. 10. Jänner d. J., Z. 237, erlassen, und da Josef Pick derzeit vom Hause abwesend und unbekannt wo befindlich ist, dem für selben zur Wahrung seiner Rechte aufgestellten Curator ad actum, Herrn Dr. Zwayer, zugestellt wurde.

Laibach am 24. Februar 1855.

Z. 307. (1) **E d i k t.** Nr. 26.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Treffen wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Mathias Kaplan gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Neudegg sub Rektf. Nr. 3 vorkommenden Ganzhube zu Neudegg, im gerichtlichen Schätzungswerthe von 5533 fl. 45 kr., und seiner im nämlichen Grundbuche sub Rektf. Nr. 2 1/2 vorkommenden unbebauten Halbhube, im Schätzungswerthe von 1320 fl. 35 kr., dann der ihm gehörigen, auf 402 fl. 30 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Pferde, Horn- und Borstenvieh, Wägen, Futtermittel u. d. m., wegen aus dem Urtheile ddo. 1. März 1853, Z. 169, dem Herrn Gustav Heimann, Handelsmanne zu Laibach, schuldiger 300 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstermine auf den 23. März, auf den 21. April und auf den 22. Mai d. J., jedesmal Früh um 9 Uhr in loco Neudegg mit dem Besatze angeordnet, daß die Pfandobjekte nur bei der dritten Tagsatzung unter dem Schätzungswerthe und zwar die Fahrnisse nur gegen Barzahlung werden hintangegeben werden.

Die Schätzungsprotokolle, die Grundbuchs-extrakte und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Treffen am 9. Jänner 1854.

Z. 309. (1) **E d i k t.** Nr. 27.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien zur Vornahme der hiemit bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Gregor Verticher von Döppelsdorf gehörigen, zu Döppelsdorf gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 416, Rektf. Nr. 303 vorkommenden, gerichtlich auf 2995 fl. 10 kr. geschätzten Ganzhube, wegen aus dem Urtheile vom 21. August 1852, exekutive intabulirt 10. Dezember 1852, schuldigen 1200 fl. c. s. c. die Tagsatzungen und zwar auf den 10. April, 10. Mai und 11. Juni l. J., jedesmal Früh von 9—12 Uhr hier in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß die Realität bei der 1. und 2. Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der 3. aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Dessen werden die Tabulargläubiger und die Kaufsüßigen mit dem Besatze verständiget, daß das Schätzungsprotokoll, Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen oder in Abschrift erhoben werden können.

K. k. Bezirksgericht Stein am 20. Jänner 1855.

Z. 317. (1) **E d i k t.** Nr. 8353.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Blas Thomisch von Feistritz in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Frank von Behe gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 7 vorkommenden, gerichtlich auf 1407 fl. 35 kr. bewertheten Halbhube, wegen schuldigen 33 fl. 44 kr. c. s. c. gewilliget worden.

Zu deren Vornahme werden die Termine auf den 26. Februar, 26. März und 26. April 1855, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität bei der 1. und 2. Versteigerung nur um oder über den Schätzungswert, bei der 3. aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Feistritz am 3. Dezember 1855.

Z. 320. (1) **E d i k t.** Nr. 5833.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Einschreiten des Josef Delleba von Bitinje in die exekutive Feilbietung der, dem Martin Seles von Killenberg gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 5 vorkommenden, gerichtlich auf 1411 fl. geschätzten 1/2 Hube, wegen schuldigen 69 fl. 15 kr. c. s. c. gewilliget, und es seien zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den

26. Februar, 26. März und 27. April l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Feilbietungen nur wenigstens um den Schätzungswert, bei der 3. Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Feistritz am 20. September 1854.

Nr. 1021.

Nachdem zur ersten Feilbietungstagung kein Kaufsüßiger erschienen ist, so wird zur 2. auf den 26. März 1855 angeordneten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 26. Februar 1855.

Z. 318. (1) **E d i k t.** Nr. 6596.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe über Ansuchen des Hrn. Friedrich Wilscher von Steinberg, die exekutive Feilbietung der, dem Mathias Sadu von Zurschlag gehörigen, im Grundbuche des Gutes Steinberg sub Urb. Nr. 11 vorkommenden, auf 1554 fl. bewertheten Viertelhube, wegen schuldigen 44 fl. 48 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 26. Februar, 26. März und 27. April 1855, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Feistritz am 10. November 1854.

Nr. 1037.

Nachdem zu der ersten Feilbietung kein Kaufsüßiger erschienen ist, so wird zu der zweiten geschritten.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 26. Februar 1855.

Z. 319. (1) **E d i k t.** Nr. 7693.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Selles, Vormundes der minderj. Maria Remzin, in die exekutive Feilbietung der, dem Anton Zhandel von Köblenberg gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Koshana sub Urb. Nr. 10 vorkommenden, gerichtlich auf 1212 fl. bewertheten 1/4 Hube, wegen schuldigen 115 fl. c. s. c. gewilliget worden. Zu deren Vornahme werden die Termine auf den 26. Februar, 26. März und 26. April l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Feistritz am 1. Dezember 1854.

Nr. 1036.

Nachdem zu der ersten Feilbietung kein Kaufsüßiger erschienen ist, so wird zu der zweiten geschritten.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 26. Februar 1855.

Z. 321. (1) **E d i k t.** Nr. 805.

Von dem k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichte Neustadt wird kund gemacht:

Man habe die exekutive Feilbietung der, dem Johann Strizel von Aschitz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rupertshof sub Urb. Nr. 3 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 305 fl. 40 kr. geschätzten 1/4 Hube, wegen dem Martin Michellitsch schuldigen 81 fl. 15 kr. bewilliget, und es wird deren Vornahme auf den 14. April, 12. Mai und 16. Juni 1855, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang festgesetzt, daß diese Realität lediglich bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswert hintangegeben wird, und daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. städtisch-delegirtes Bezirksgericht Neustadt am 6. Februar 1855.

Z. 322. (1) **E d i k t.** Nr. 40.

Von dem k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht:

Ueber Ansuchen des Herrn Josef Eschoffen, k. k. Ober-Finanzrathes zu Agram, unter Vertretung des Herrn Dr. Supanzhig, de praes. 3. Jänner

1855, Zahl 40, wurde mit Bescheid vom 20. Jänner l. J., Zahl 40, in die exekutive Feilbietung des, dem Martin Pradauschitz gehörigen, zu Froschdorf nächst Neustadt sub Konst. Nr. 27 liegenden Hauses sammt dem dabei befindlichen Acker, welche Realitäten im gleichnamigen Grundbuche des Gutes Stauden sub Dom. Nr. 64, Grundbuchs-Nr. 67 vorkommen, in dem gerichtlich erhobenen Werthe von 412 fl., wegen aus dem Urtheile vom 14. März 1854, Zahl 1775, schuldigen 454 fl. 9 kr. sammt Interessen und Exekutionskosten gewilliget, und hiezu drei Termine, nämlich der 29. März, der 30. April und der 29. Mai 1855, jedesmal Früh um 9 Uhr in dem Amtskloster des k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichtes Neustadt mit dem Besatze bestimmt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht unter dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter diesem hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen, wie der Grundbuchs-extrakt können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städtisch-delegirtes Bezirksgericht Neustadt am 20. Jänner 1855.

Z. 333. (1) **E d i k t.** Nr. 1065.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über Ansuchen des Martin Pellan von Kaltenfeld, gegen Mathias Gleiko von Bukuje, wegen schuldigen 148 fl. M. c. s. c., in die öffentliche exekutive Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Luweg sub Urb. Nr. 78 vorkommenden 1/8 Hube in Bukuje, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2673 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagungen auf den 26. März, auf den 23. April und auf den 21. Mai 1855, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese 1/8 Hube nur bei der Letztern auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können hierorts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch am 22. Dezember 1854.

Z. 316. (1) **E d i k t.** Nr. 741.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Raffenfuß wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Universalerben die Verlassfahrnisse des am 1. Jänner d. J. verstorbenen Herrn Pfarrers Johann Supin, und zwar: Vieh, Meierstiftung, Vorräthe jeder Art, Hausgeräthe, Zimmer- und Kücheneinrichtung, Bettgewand, Wäsche u. s. w. am 13. März d. J. und nöthigensfalls an den folgenden Tagen, jedesmal von 8—12 Uhr Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags, im Pfarrhose zu St. Ruprecht im öffentlichen Versteigerungswege gegen sofortige bare Bezahlung veräußert werden.

K. k. Bezirksgericht Raffenfuß am 28. Februar 1855.

Z. 253. (3) **E d i k t.** Nr. 6966.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Einschreiten des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, wider Johann Fattur von Bazh, mit Bescheid vom heutigen in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Adelsberg sub Urb. Nr. 500 vorkommenden, gerichtlich auf 2330 fl. 25 kr. bewertheten Realität, wegen schuldigen 138 fl. c. s. c. gewilliget, und es seien hiezu die Tagsatzungen auf den 10. Jänner, 10. Februar und 10. März l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität, wenn selbe bei den beiden ersten Feilbietungen nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 13. Oktober 1854.

Nr. 785.

Nachdem zu den beiden ersten Feilbietungstagungen kein Kaufsüßiger erschienen ist, so wird zu der auf den 10. März l. J. ausgeschriebenen 3. Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 10. Februar 1855.